

# Jetzt in stärkerer Kartonqualität

## Röntgenfilm-Schutztaschen

Wir haben die Schutztaschen auf eine neue Kartonqualität umgestellt. Die Vorteile zeigen sich täglich in der Praxis: Die Taschen haben eine deutlich verbesserte Haltbarkeit und fassen eine größere Füllmenge als bisher.



Röntgenfilm-Schutztaschen, Zellulose – extra zäh und durchsichtig; mit ungummierter Klappe ohne Aufdruck – ab Lager

### Bestell-Coupon DÄ 31/32-89 Ich bestelle (ohne Aufdruck):

Wir liefern Röntgenfilm-Schutztaschen auch **mit Aufdruck** nach Ihren Angaben. Gerne nennen wir Lieferzeit und Preise.

Format in cm	Abgabereinheit/Preis DM	Bestellmenge
13,5 x 18,5	500/ 57,75	
18,5 x 24,5	500/ 72,00	
21,0 x 41,0	500/ 150,75	
24,5 x 30,5	500/ 102,50	
30,5 x 40,5	500/ 155,75	
37,5 x 37,5	300/ 109,05	
41,0 x 41,0	300/ 125,10	
37,5 x 41,0	300/ 122,25	
36,0 x 44,0	300/ 132,90	



Dieselstraße 2  
5000 Köln 40 (Lövenich)  
Telefon: (0 22 34) 70 11-0

### DIE KOMPLETTE ORGANISATION FÜR IHRE PRAXIS

Name/Vorname \_\_\_\_\_ Titel/Bezeichnung \_\_\_\_\_  
 Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_ Fernruf \_\_\_\_\_  
 Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

### ARBEITSPLATZSUCHE

Erfahrungen einer Betroffenen zur Gleichstellung von Mann und Frau:

#### Trauriges Lied

Ich gehöre leider der sogenannten „verlorenen“ Generation von Jungmedizinerinnen an, die ihre Approbation noch vor der Einführung der AiP-Phase erhielt und enorme Schwierigkeiten hat, eine Weiterbildungsstelle in der Klinik zu finden.

Nachdem ich von meinem festen Entschluß, Gynäkologin zu werden, nicht abrücken will, kann ich ein trauriges Lied von einer nunmehr zweijährigen Odyssee singen.

Ein Erlebnis der letzten Tage hat dem unschönen Spiel aber doch die Krone aufgesetzt: durch eine telefonische (Fast[?])-Zusage einer Assistenzarztstelle in einem mittelgroßen Krankenhaus in Südwestdeutschland erhielt meine Hoffnung neue Nahrung, mein Optimismus war grenzenlos und ich einfach glücklich. 14 Tage lang das Herzklopfen vor dem Briefkasten, in dem ich den ange-

kündigten Arbeitsvertrag finden sollte. Dann das klärende Gespräch mit dem endlich erreichbaren Chef, die Verwaltung des Krankenhauses hätte mich abgelehnt, weil ich die vierte Frau in einer Mannschaft von sieben Assistenten gewesen wäre. Um diesen weiblichen „Überhang“ zu vermeiden, hat man kurzerhand einen männlichen Kollegen eingestellt.

In einem der vorletzten Hefte des DÄ wurde das 40jährige Bestehen des Grundgesetzes mit allem Drum und Dran eingehend gewürdigt. Die per Gesetz festgelegte Gleichstellung Frau und Mann hätte vielleicht auch ein Thema für Sie sein können. Ich habe jedenfalls einmal mehr erfahren müssen, daß diese Gleichberechtigung in der Praxis nicht existiert. Oder sind etwa Fälle bekannt, in denen ein männlicher Kollege eine Stelle nicht antreten darf, weil ein Überwiegen der weiblichen Assistenten gewährleistet bleiben muß?

Dr. Gabriele Münster, Hohenzollernstraße 83, 6700 Ludwigshafen

### KINDHEITSSCHUTZ

Zu dem Beitrag „Für verstärkten Schutz der frühen Kindheit – Gegen vermehrte Verfrühungsbelastung“ von Prof. Dr. Johannes Pechstein in Heft 22/1989:

#### Widerspruch

Den Artikel von Herrn Prof. Pechstein möchte ich nicht unwidersprochen hinnehmen. Die Forderung „Einer der Elternteile muß bis zum Ende des dritten Lebensjahres des jüngsten Kindes voll der innerfamiliären Erziehung zur Verfügung stehen können – und darüber hinaus noch mehrere Jahre halbtags, um kindeswohl-widrige Verfrühungsbelastungen der Kinder zu vermeiden“, bedeutet in der Realität doch meistens, daß die Frau nach der Geburt eines Kindes den Beruf aufgeben soll. Wissenschaftliche Untersuchungen

widerlegen die These, daß die Kinder grundsätzlich durch die Berufstätigkeit der Mutter Schaden nehmen. „Wichtig ist, ob die Mutter das tut, was sie tun möchte“ (zitiert aus dem Vortrag von Frau Prof. Wagner: ... „Wider den Imperativ: ‚Als Mutter ist man schuld‘, gehalten auf dem ersten Seminar des Arbeitskreises Hochschullehrerinnen im Deutschen Akademikerinnenbund, Köln, 6.–8. 5. 88).

Außerdem möchte ich auf die Stellungnahme der Kieler Gruppe des Deutschen Ärztinnenbundes, deren Mitglied ich bin, zur Frage der Berufstätigkeit von Müttern kleiner Kinder, verweisen, die im Schleswig-Holsteinischen Ärzteblatt 1/88 veröffentlicht wurde.

Dr. med. Brigitte Schlegelberger, Schückingstraße 27, 2300 Kiel